

An  
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
Unterabteilungen IV E 1, IV E 2 und K B 7  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin

Berlin, 6.3.2024

## Berücksichtigung der Bioenergie in den Strategien für Carbon Management und Negativemissionen: Gesprächsanfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

im aktuellen Klimaschutzgesetz verpflichtet sich die Bundesregierung zur Einhaltung strenger Klimaschutzvorgaben, einschließlich der Erreichung von Treibhausgasneutralität bis 2045. Bereits in den kommenden sechs Jahren sollen die Emissionen in der Energiewirtschaft, der Industrie, im Verkehr, im Gebäudebereich und in der Landwirtschaft insgesamt um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken. Dabei fehlt bislang eine geeignete Lösung, um unvermeidbare Restemissionen aus z.B. der Kalk- und Zementindustrie oder der Abfall- und Landwirtschaft auszugleichen.

Die Abscheidung von biogenem CO<sub>2</sub> aus Biogasanlagen, Biomasseheizkraftwerken oder aus der Ethanolherzeugung besitzt ein großes Potential, den volkswirtschaftlichen Bedarf nach klimaneutralem CO<sub>2</sub> zu decken sowie bei einer dauerhaften Speicherung Negativemissionen bereitzustellen, um unvermeidbarer Restemissionen zu kompensieren. Eine aktuelle [Kurzstudie zur Potenzialabschätzung für die CO<sub>2</sub>-Abscheidung in Biomasseanlagen](#) im Auftrag des Bundesverbandes Bioenergie zeigt: Selbst bei konservativer Schätzung könnten im bestehenden Biomasseanlagenpark jährlich rund 13 Mio. t biogenes CO<sub>2</sub> abgeschieden werden. Unter Ausschöpfung aller vorhandenen inländischen Biomassepotenziale und unter Wahrung der nachhaltigen Wirtschaftsform ist nach Angaben der Studie sogar von einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Abscheidung von rund 30 Mio. t CO<sub>2</sub> aus Biomasse auszugehen.

Die Bioenergie-Branche begrüßt daher die Initiative des BMWK zur Erarbeitung einer Carbon Management-Strategie und einer Langfriststrategie Negativemissionen. Die Bioenergieunternehmen stehen bereit, um durch die Bereitstellung von biogenem CO<sub>2</sub> und Negativemissionen eine noch aktivere Rolle bei der Erreichung der Klimaschutzziele einzunehmen. Aktuelle Hemmnisse, wie der Mangel an geeigneten Lagerstätten, einer CO<sub>2</sub>-Transportinfrastruktur oder eines Marktes zum Handel biogenen Kohlenstoffdioxids müssen adressiert und behoben werden. Für einen erfolgreichen Hochlauf der CO<sub>2</sub>-Abscheidung aus Bioenergie zur Speicherung oder Nutzung (Bioenergy with Carbon Capture and Storage / Utilization, kurz BECCS/BECCU) wird des Weiteren ein geeigneter Fördermechanismus benötigt, der Anlagenbetreiber bei der Implementierung der Abscheidetechnologien unterstützt.

Damit sowohl die Carbon Management als auch die Langfriststrategie Negativemissionen ein Erfolg werden, ist es unerlässlich, alle relevanten Stakeholder einzubeziehen. Die Bioenergieverbände des Hauptstadtbüros



Bioenergie stehen unterstützend für die weitere Ausarbeitung der Carbon Management-Strategie, des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) und insbesondere auch der Langfriststrategie Negativemissionen zur Verfügung. In Anbetracht der Relevanz der Bioenergiebranche für den Entzug von CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre würden wir gerne ein persönliches Gespräch anfragen. Für eine Terminabsprache sowie weitere Informationen steht Ihnen das Hauptstadtbüro Bioenergie unter der Leitung von Frau Sandra Rostek sehr gerne zur Verfügung. (Kontakt: Susanne Büchner, [buechner@bioenergie.de](mailto:buechner@bioenergie.de), 030-2758179-284).

Mit freundlichen Grüßen



Artur Auernhammer

Vorsitzender Bundesverband Bioenergie e.V. /  
Fachverband Holzenergie



Bernhard Krüskén

Generalsekretär Deutscher Bauernverband e.V.



Horst Seide

Präsident Fachverband Biogas e.V.